

RHEINISCHE POST

ZEITUNG FÜR POLITIK UND CHRISTLICHE KULTUR

Festakt zum Jubiläum des Bürgervereins Oppum



Mitglieder des Oppumer Bürgervereins haben sich beim **Festakt im Pfarrheim** um ihren Vorsitzenden, Franz-Josef von der Hocht, geschart. RP-FOTO: BASTIAN KÖNIGS

(fs) Bei der wichtigen Frage, wie sich die Bürger mit ihrem Stadtteile identifizieren, brauche er sich bei den Oppumern keine Gedanken zu machen, sagte Oberbürgermeister Gregor Kathstede beim Festakt zum 50-jährigen bestehen des dortigen Bürgervereins. Im Pfarrheim der Schutzenselgemeinde erinnerte der OB an das Engagement des Bürgervereins und seine Erfolge für Oppum und zollte dem langjährigen Vorsitzenden, Franz-Josef von der Hocht, Respekt: „Als Sie vor Jahren zu mir kamen und ihre Idee von der Restaurierung der Geismühle vortrugen, hatte ich doch einige Zweifel, ob das funktionieren kann. Gute Ideen scheitern nicht an leeren Kassen, sondern nur in den Köpfen der Menschen. Und Sie haben mit Ihrem Einsatz für die Geismühle auch Krefeld wieder ein Wahrzeichen gegeben.“ Auch das rege Vereinsleben in dem schönen Stadtteil sei ein Verdienst des Bürgervereins.

In der Rückschau fand von der Hocht auch mahnende Worte: Der Bürgerverein habe vieles erreicht, es aber nicht immer einfach gehabt. Viele Aufgaben habe die spätere Bezirksvertretung übernommen, der Bürgerverein habe sich auf den menschlichen Zusammenhalt und das Gemeinschaftswohl konzentriert. „Von daher ist es traurig zu hören, wenn sich – wie jetzt geschehen – Nachbarschaften nach vielen Jahren auflösen.“

Gründungsmitglied Helmut Siebertz erinnerte daran, dass „Leute wie Engelbert Hess oder Günther Albrecht von den Bürgerbeiräten, die keine demokratische Legimitation hatten, weg wollten. So gründeten sie 1960 den Bürgerverein. 1975 übernahmen die Bezirksvertretungen die Aufgaben der Bürgervereine. „Dennoch hat der Bürgerverein seine Berechtigung, da er den Bürgern, auch für die nächsten Generationen, ein Stück Tradition und Heimatgefühl vermittelt“.